Der Prozeß gegen die Gräfin Bothmer

VDZ. Berlin, 13. November

In der Freitagverhandlung bekundete ein Zeuge, der früher Aufseher in einer Bonbonfabrik war, daß die Aufwärterin Frau Babura mit ihren beiden Schwestern wegen Diebstahls von Bonbons entlassen worden sei. Eine andre Zeugin, die mit der Frau Babura zusammen in der Fabrik gearbeitet hat, bestritt ganz entschieden, daß die Entlassung aus dem angegebenen Grunde erfolgt sei. Mehrere Zeugen, denen die Gräfin Bothmer in der Inflationszeit Wertgegenstände verkauft oder zum Verkauf angeboten hat, konnten in den ihnen aus dem Hause Rieck gezeigten entsprechenden Wertgegenständen nicht solche erkennen, die ihnen angeboten worden waren.

Hierauf wurde der Bruder des Grafen Bothmer,

Rittmeister a. D. Adolf v. Bothmer

vernommen, der nach dem Selbstmordversuch seines Bruders nach Potsdam gekommen war. Seine Schwägerin habe damals zum Revolver greifen wollen, der Zeuge aber hat das Unglück verhütet. Die Gräfin habe sogar erklärt, sie wolle die Kinder mit in den Tod nehmen. Deshalb habe er bei der zweiten Haussuchung zu dem Kriminalbeamten gesagt, ob man nicht seine Schwägerin in Schutzhaft nehmen könne, da sie eventuell noch einmal die Nerven verlieren könnte. „Ich war", so sagte der Zeuge aus, „namenlos erstaunt, als ich diese Frage an den Kriminalbeamten später völlig entstellt im Protokoll widerfand. Ich habe nicht gesagt, wie mir die Polizei in den Mund legen will, daß die Familie es begrüßen würde, wenn die Gräfin verhaftet würde. Ich habe wegen dieser Verdrehung meiner Worte der Behörde einen energischen Brief schreiben wollen." Hierauf wurde der Zeuge über seine

Unterredung mit dem Kaplan Warnecke

angehend vernommen. Seine Schwägerin, so sagte der Zeuge, habe ihm mitgeteilt, daß eine Frau mit polnischem Akzent angerufen habe, die Gräfin solle den Pfarrer von St. Bonifacius antelephonieren, dann würde sie neues erfahren. Daraufhin habe der Zeuge zu dem Kaplan, der ihm erzählte, eine auffallend elende und magere Frau sei bei ihm gewesen und habe gesagt, daß ihr Sohn, der jetzt nach Polen abgefahren sei, den Einbruch bei Rieck begangen habe. Sie selbst sei im Hedwig-Krankenhaus und wolle auch nach Polen. Die Frau habe polnischen oder ostpreußischen Dialekt gesprochen. Im Hedwig-Krankenhaus, wo der Zeuge Nachforschungen anstellen wollte, sei man ihm sehr unfreundlich entgegengekommen. Der Staatsanwalt fragte den Zeugen, was ihn dazu veranlaßt habe, dem Pfarrer nach der Unterhaltung zu sagen: „Dann ist es meine Schwägerin also nicht." Der Zeuge erwiderte: „Das ist doch wohl klar. Ich hatte inzwischen die Tätigkeit der Polizei gründlich kennengelernt und wußte schon damals, daß nur Belastungsmaterial gegen meine Schwägerin zusammengetragen wurde."

Im Anschluß daran wurde der

Parkaufseher Dietrichs

vernommen, der am Heiligen See bei dem Fund des Rieckschen Silbers dabei war. Er, der Zeuge, habe mit der Harke das Schilf durchsucht. Man habe wohl eine halbe bis dreiviertel Stunde gesucht, als die Herrschaften die Nachforschungen aufgeben wollten. „Ich selbst aber", so führte der Zeuge aus, „kannte eine Stelle, an der lichtscheues Gesindel gern lagert. Dort habe ich das Silber auch gefunden. Ich sah nämlich Papier auf dem Grunde des Wassers, das auch ein bißchen herausragte, und zog nun das Paket heraus. Als das Silber gefunden wurde, fiel die Gräfin in Ohnmacht". Hierauf wurde die Weiterverhandlung auf Sonnabend vertagt.

Aus aller Welt

Ein Fassadenkletterer aus dem Fenster geworfen

Ein am Freitag abend aus Zürich in Berlin eingetroffenes Ehepaar sah sich beim Betreten des von ihm gemieteten Zimmers in einem großen Berliner Hotel einem Manne gegenüber, der durch das Fenster eingedrungen war. Trotzdem der Eindringling den Schweizer durch einen Revolverstreifschuß verletzte, stürzte sich dieser auf den Verbrecher und warf ihn aus dem Fenster auf die Straße hinab. Mit schweren Knochenbrüchen blieb der Räuber liegen. Er wurde, nach Berichten Berliner Blätter, als Polizeigefangener in ein Krankenhaus gebracht. Seine Personalien konnten noch nicht festgestellt werden.

St.-Elms-Feuer

Aus Tondern wird uns berichtet, daß die unter dem Namen „St.-Elms-Feuer" bekannten immerhin nicht sehr häufigen elektrischen Erscheinungen während des Sturmes der vergangenen Woche in der Scherrebecker Gegend in ungewohnter Stärke beobachtet werden konnten. An den Drahtzäunen bei Vorballum liefen meterlange Flammen entlang. Auch an den Hüten und Bärten von Leuten, die sich in der Dunkelheit bewegten, wurden elektrische Erscheinungen bemerkt.

Vatermord

In Bopfingen (Württemberg) hat, wie die Blätter berichten, der arbeitsscheue 19jährige Gelegenheitsarbeiter Hammer, als er vom Tanzboden heimkam und die Tür verschlossen fand, die Tür eingeschlagen und seinen fünfzigjährigen Vater mit einem schweren Holzknüppel derart mehrmals auf den Kopf geschlagen, daß der Vater tot zusammenbrach. Der Erschlagene hinterläßt dreizehn größtenteils noch unversorgte Kinder. Der Täter wurde verhaftet.

Brände in Pommern

Nach Berichten aus Stettin brannte in Münchendorf (Kreis Naugard) in der Nacht zum Freitag ein Bauerngehöft mit Wohnhaus, Scheune und Stall nieder. Sämtliche Vorräte, landwirtschaftliche Maschinen usw. wurden vernichtet. — In Dargelin (Kreis Greifswald) wurde am Donnerstag nachmittag eine Getreidemiete eingeäschert. Es entstand ein Schaden von 5000 M. — In Swinemünde brannte ein Nebengebäude der Motorradwerke Markard u. Winter nieder. 50 Motorräder und 50 Fahrräder wurden vernichtet.

Schneesturm in Schlesien

Nach den „Breslauer Neuesten Nachrichten" tobt seit 24 Stunden in der Glatzer Gegend sowie im Eulen- und Riesengebirge ein Schneesturm von solcher Heftigkeit, daß die pünktliche Durchführung des Eisenbahnverkehrs sich nur schwer aufrechterhalten läßt.

Ein Wiener Zahnarzt in der Sprechstunde erschossen

Der Wiener Zahnarzt Wolf wurde, wie Wiener Blätter berichten, am Freitag in der Sprechstunde von einem abgebauten Bankbeamten, mit dem er einen Streit über eine Rechnung hatte, durch mehrere Schüsse getötet. Der Täter beging darauf einen Selbstmordversuch und verletzte sich schwer.

Explosion in einer dänischen Oelmühle

Nach einer Meldung des „Vorwärts" aus Aarhus entstand in der dortigen großen Oelmühle wahrscheinlich infolge Selbstentzündung eine schwere Explosion. Das Mühlengebäude wurde auseinandergerissen. Zwei Arbeiter wurden getötet und neun schwer verletzt. Der Schaden wird auf 1 000 000 Kr. geschätzt.

Das Klavier als Lebensretter

Das durch die Hitzeentwicklung verursachte Platzen der Saiten eines Klaviers in einem Hause in Liverpool, in dem in der Nacht ein Brand aufgekommen war, hat, wie englische Blätter berichten, fünf Bewohnern des bedrohten Hauses das Leben gerettet. Die Flammen hatten bereits das Parterre vollständig eingehüllt und züngelten bereits nach der ersten Etage, wo die fünf Personen in tiefem Schlaf lagen, als infolge der großen Hitze die Saiten des Instrumentes mit lautem Knall platzten. Dieser Knall weckte das Familienoberhaupt, der sofort seine Frau, seine beiden Kinder und einen bei ihm wohnenden Freund aufweckte, um so rasch wie möglich mit ihnen zu fliehen. Aber jeder Ausweg war bereits von den Flammen abgeschnitten, so daß sie Zuflucht auf dem Dache suchen mußten, von wo sie dann von der Feuerwehr herabgeholt wurden.

Eine Stadt, die keine nackten Beine duldet

Die große russische Tänzerin Pawlowa stand dieser Tage, als sie mit ihrer Gesellschaft in Birmingham auftrat, vor der Frage, ob sie die nackten Beine ihrer Tänzerinnen sorgfältig verhüllen oder strenger Strafe durch die Stadtbehörde gewärtig sein solle. In Birmingham ist nämlich das Auftreten mit nackten Beinen, ausgenommen bei „ganz Jugendlichen", verboten, und in den letzten 14 Jahren hat man niemals nackte Beine auf der Bühne geduldet, mochten die Damen, die sie zeigen wollten, auch noch so schöne haben. „Man muß schon froh sein, wenn einem in Birmingham erlaubt wird, den Hut abzulegen", klagte eine Tänzerin der Pawlowa. Ueberhaupt üben die Stadtväter eine sehr sorgfältige Kontrolle aller Vergnügungslokale. Allwöchentlich besuchen ausgewählte Mitglieder der Polizei die Vorstellungen, und wenn ihnen irgendein Witz, eine Wendung oder ein Wort nicht gefällt, dann ergeht sofort an den betreffenden Künstler eine höfliche Aufforderung, die anstößige Vorführung zu unterlassen oder mit dem sofortigen Verbot seines Auftretens zu rechnen.

Die neue Königin von Siam

Es ist noch nicht lange her, daß der König von Siam seine Gemahlin verstoßen hat. Jetzt wird berichtet, daß er eine neue Ehe eingegangen ist, und zwar mit einem seiner Hoffräulein, das auf den schönen Namen Chao Chom Suvadana hört und dem König schon seit langer Zeit nahegestanden hat. Man weiß jetzt auch, warum die frühere Königin verstoßen wurde. Die Aerzte hatten sie nämlich für dauernd unfruchtbar erklärt. Fräulein Chao Chom Suvadana hat aber diesen Fehler offenbar nicht, denn sie befindet sich bereits seit geraumer Zeit in andern Umständen und wird demnächst einem Kind das Leben schenken. Mit einer Offenherzigkeit, die an einem weniger exotischen Hof allerdings unmöglich war, aber gleichwohl sehr sympathisch wirkt, schreibt das Amtsblatt von Bangkok, der Residenz des Königs von Siam, mit Bezug auf diese Vorgänge wörtlich das folgende: „Fräulein Chao Chom Suvadana hat dem erhabenen Herrscher unsres Landes schon seit längerer Zeit in Liebe und Treue gedient. Wenn sie jetzt in den Rang einer Königin erhoben worden ist, so geschah das, damit an der königlichen Geburt des in wenigen Wochen zu erwartenden Kindes kein Zweifel bestehen kann. Es lebe der König! Es lebe unsre neue Königin Cha Chom! Es lebe das königliche Kind!"

Chefredakteur Prof. Julius Ferdinand Wolff. Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Theodor Schulze; für das Feuilleton: Dr. Karl Schönewolf; für Dresdner und Sächsische Angelegenheiten: C. C. Wagner; für den Handelsteil: Dr. Paulus Lambrecht; für Sport: Herbert Bruchmüller; für Anzeigen: Willy Schubert, sämtlich in Dresden. Druck u. Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

Gesundheitsfreunde trinken nur den vitaminreichen Kraft-Kakao von Prof. Dr. Pohler & Mieth. Zu haben bei Weigel & Zech, Marienstraße 12.

Klette
Pelzwaren
Galeriestr. 7

Ein dumpfer Schmerz
über dem Auge — das Anzeichen beginnender Sehschwäche. Stärken Sie Ihre Augen mit einem Glase von
Brillen-Roettig
Prager Straße 23

S. Borchardt Johannstraße 17
Die Restbestände des **Ausverkaufes**
in
Wäsche
Blusen
Unterröcken
Kinder-Strümpfen
gelangen zu **weiter herabgesetzten Preisen** zum Verkauf

Eine frohe Botschaft
für alle
Rheumatismuskranken!
Schmerzen in den Gliedern und Gelenken, geschwollene Gliedmaßen, verkrüppelte Hände und Füße, Zucker in den verschiedenen Körperteilen, ja selbst Schwäche der Augen sind vielfach die Folgen rheumatischer und gichtischer Leiden.
Gegen Rheumatismus aber ist ein vorzügliches Mittel der seit 27 Jahren bewährte, auch von Aerzten und Naturheilkundigen empfohlene Dr. Zinssers Rheumatismus-Tee (St. Josephs-Tee). Der beste Beweis hierfür sind Tausende freiwilliger Anerkennungsschreiben, wie etwa die folgenden:
Auch ich will nicht versäumen, Ihnen meinen herzlichsten Dank für den Rheumatismus-Tee auszusprechen. Er hat nicht nur bei mir, sondern auch bei meinem Vater, der schon seit 1913 an Rheumatismus leidet, gute Dienste getan.
Dora Weber, Flatow.
Ihre 2 Pakete Rheumatismus-Tee haben geradezu Wunder gewirkt. Gemütszustand und Nachtruhe sind geradezu wundervoll.
Gustav Jenkel, Essen-West.
Machen auch Sie unverzüglich einen Versuch mit einem Probepaket. Wir liefern es Ihnen zum
Ausnahmepreis von M. 1.50
franko unter Nachnahme, obwohl der Originalpreis sonst M. 2.50 beträgt.
Unsere große Garantie!
Sie riskieren nichts; denn wir zahlen Ihnen unter Garantie den vollen Betrag zurück, wenn Sie keinen Erfolg erzielen. Aber auch Sie werden zufrieden sein! Schreiben Sie heute noch, um so rascher kann Ihnen geholfen werden.
Dr. Zinsser & Co., Leipzig 31
Deutschlands größtes Kräuter-Tee-Versandhaus 1895 gegründet.
Dresdner Auslieferungslager:
Erich Ricolus, Kamenzer Straße 30.
Zu Originalausnahmepreisen zu haben in
der Adler-Apotheke, Schäferstraße 1,
der Apotheke am Trinitatisplatz, am Trinitatisplatz,
der Albert-Apotheke, Portikusstraße 11, Ecke Moltkeplatz,
der Amalien-Apotheke, Marschallstraße 4,
der Annenapotheke, Güterbahnhofstr. 29,
der Elias-Apotheke, Eliasplatz 2,
der Elisabeth-Apotheke, Leipziger Straße 215,
der Engel-Apotheke, Annenstraße 14,
der Germania-Apotheke, Wettinerstraße 29,
der Hof-Apotheke, Schloßstraße,
der Hirsch-Apotheke, Leipziger Straße 53,
der Königin-Carola-Apotheke, Striesener Str. 11,
der Linden-Apotheke, Königsbrücker Straße 53,
Lindner's Apotheke, Prager Straße 14,
der Marien-Apotheke, Altmarkt 10,
der Reichs-Apotheke, Bismarckplatz 16,
der Ring-Apotheke, Georgplatz 15,
der Salomonis-Apotheke, Neumarkt 8,
der Schiller-Apotheke, Dresden-Blasewitz,
der Schwan-Apotheke, Neustädter Markt,
der Schweizer-Apotheke, Pirnaischestraße 1,
der Stephanien-Apotheke, Pfotenhauerstraße 17,
der Uhland-Apotheke, Uhlandstraße 7.

Mühlberg
Hüte und Pelze

Durch meine neue, enorm vergrößerte **Putzabteilung** bin ich in der glücklichen Lage, meinen verehrten Kunden in bezug auf **Auswahl** und **Leistungsfähigkeit** wohl das Allerbeste zu bieten, bei denkbar **günstigen Preisen**
Wallstrasse · Webergasse · Scheffelstr.
Dresden

HEISSES WASSER FÜR ALLE ZWECKE DURCH
JUNKERS
GAS WARMWASSER APPARATE BADEÖFEN

2 Waggons Deck- und Tannenreisig
prachtvolle doppelnadlige, fettgrüne Zweige, im ganzen und geteilt, je Zentner 3.75 und 5 M. Fleischer, Scheunenhofstr. 1 und Kohlenbahnhof, Freiberger Straße.

Große Auswahl

Beste Fabrikate
Radeberger Glasniederlage
Kunkel & Co.
Abt. **Porzellan**, Webergasse 25
Abt. **Glas**, Zahnsgasse 12, 13, 14
und
Aug. Hofmann, Inh. E. Mögel Nachf.
Scheffelstraße 11

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19251115/31